



5G.NRW

Competence Center

Facts and Figures 2019

Der IKT-Standort Nordrhein-Westfalen

Ausgabe 2019

Autoren



Monika Gatzke

Henning Horn

Jacqueline Stork

Lena Weigelin

Kontakt



Institut SIKoM+ | Bergische Universität Wuppertal

Rainer-Gruenter-Straße 21

42119 Wuppertal

E-Mail: info@5G.NRW

Telefon: +49 202 439 - 1026

Fax: +49 202 439 - 1037

Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	4
1 Der IKT-Standort NRW im Überblick	6
2 Die IKT-Branchenzweige 2017	8
2.1 Die Telekommunikations-Branche 2017	8
2.2 Die IT-Branche 2017	9
3 Entwicklung der Branchenzweige von 2012 bis 2017	10
4 Die IKT-Branche in NRW und ihre bundesweite Bedeutung	11
5 Internationalisierung	15
6 Breitbandverfügbarkeit	17
Quellenverzeichnis	20

Executive Summary

In der Reihe „*Facts and Figures – Der IKT-Standort Nordrhein-Westfalen*“ analysieren wir die neuesten Kennzahlen der Informations- und Kommunikationstechnologiebranche in Nordrhein-Westfalen. Die Publikation enthält Angaben zum IKT-Standort NRW, bietet deutschlandweite Vergleichszahlen und analysiert dezidiert einzelne Branchenzweige. Darüber hinaus wird die Entwicklung des Breitband-Ausbaus in NRW betrachtet. Die Ergebnisse dieser Analyse basieren auf den neusten verfügbaren Zahlen des Statistischen Bundesamtes, von IT.NRW und der Bundesagentur für Arbeit. Die zentralen Ergebnisse der Ausgabe 2019 im Überblick:

/ IKT-Branche: Steigende Beschäftigtenzahlen, steigende Umsätze

Im Jahr 2017 arbeiteten 228.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in 24.348 IKT-Unternehmen. Das entspricht einem Zuwachs von 438 Unternehmen und rund 12.786 Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr. Die IKT-Unternehmen erwirtschafteten einen Umsatz von 105,9 Milliarden Euro und somit eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von 5,54 Prozent (Umsatz 2016: 100,3 Mrd. Euro).

/ IT-Sektor wächst weiter

Die nordrhein-westfälische Informationstechnologie-Branche gewann im Jahr 2017 bei allen Kennziffern deutlich hinzu: mehr Beschäftigte, steigende Umsätze und eine wachsende Anzahl an IT-Unternehmen. Sie wuchs um 355 IT-Unternehmen auf nunmehr 21.795 Unternehmen mit 193.439 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Zudem wurde ein Plus von über 10.600 Mitarbeitern verzeichnet und mit einem Gesamtumsatz von 48,11 Milliarden Euro eine deutliche Umsatzsteigerung von 2,43 Milliarden Euro erzielt (5,32 Prozent).

/ TK-Sektor erholt sich

Die nordrhein-westfälische Telekommunikationstechnologie-Branche verzeichnete im Jahr 2017 einen Umsatz- sowie Beschäftigtenanstieg im Vergleich zum Vorjahr: insgesamt 33.722 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiteten in 2.446 Unternehmen und erwirtschafteten einen Umsatz von 57,47 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 2.130 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen, einem Anstieg der Zahl der TK-Unternehmen um 86 und einer Umsatzsteigerung von 3,1 Mrd. Euro (5,7 Prozent).

/ Große bundesweite Bedeutung der nordrhein-westfälischen IKT-Branche

Die 24.348 IKT-Unternehmen in Nordrhein-Westfalen generierten im Jahr 2017 einen Umsatz von 105,9 Mrd. Euro, was einem Anteil von über 26 Prozent an der bundesweiten Wertschöpfung der IKT-Branche entspricht. Die Branche befindet sich weiterhin auf

Wachstumskurs. Die insgesamt 228.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2017 entsprachen einem Anteil von 19,65 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Bereich der IKT-Branche in der Bundesrepublik.

/ Export von IKT-Gütern steigt

Die Importe der IKT-Branche Nordrhein-Westfalens in einer Höhe von 22 Mrd. Euro im Jahr 2018 übersteigen die Exporte der Branche von 9,5 Mrd. Euro deutlich, woraus ein negatives Außenhandelsaldo von 12,5 Mrd. Euro resultiert. Die Volksrepublik China ist sowohl bei den Importen wie auch bei den Exporten der größte Handelspartner der nordrhein-westfälischen IKT-Branche.

/ Breitband – Ausbau kommt voran

Ende 2018 verfügten 91,4 Prozent der nordrhein-westfälischen Haushalte über einen Breitbandanschluss mit einer Geschwindigkeit von ≥ 50 Mbit/s – damit liegt NRW hinter den Stadtstaaten [Bremen (97,2 Prozent), Hamburg (97 Prozent), Berlin (96 Prozent)] und dem Saarland (92,8 Prozent) auf Platz fünf im bundesweiten Vergleich der Länder.

1 Der IKT-Standort NRW im Überblick

Nordrhein-Westfalen erzielte im Jahr 2017 eine Gesamtwirtschaftsleistung von rund 685,1 Milliarden Euro – damit steigerte das Land sein Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr (rund 664,1 Milliarden Euro) preisbereinigt um 0,9 Prozent. Mit einem Anteil von 21,11 Prozent am gesamtdeutschen BIP bleibt NRW damit das wirtschaftsstärkste Bundesland, vor Bayern und Baden-Württemberg.⁽¹⁾

Im Jahr 2017 arbeiteten 228.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in 24.348 IKT-Unternehmen – was einem Zuwachs von 438 Unternehmen (1,83 Prozent) und 12.786 Beschäftigten (5,94 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die IKT-Unternehmen erwirtschafteten einen Umsatz von 105,9 Milliarden Euro, eine Umsatzsteigerung gegenüber 2016 von 5,54 Prozent.

Neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2017 mehr als 18.000 geringfügig entlohnte Beschäftigte in den verschiedenen IKT-Segmenten (Informationstechnologie: 15.844, Telekommunikationstechnologie: 2.110, Consumer Electronics: 110). Insgesamt waren im Jahr 2017 somit 246.264 Menschen in der nordrhein-westfälischen IKT-Branche beschäftigt.

	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Steuerpflichtige Unternehmen	Steuerbare Umsätze in 1.000€
IT	2,84%	3,27%	2,93%
TK	0,49%	0,37%	3,50%
IKT Gesamt	3,35%	3,65%	6,46%

Abbildung 1: Die einzelwirtschaftliche Bedeutung der IKT-Branche 2017 in Prozent für Nordrhein-Westfalen. Aufgrund des verschwindend geringen Anteils der CE-Branche wurde hier auf die Darstellung dieser Zahlen verzichtet, aber in die Berechnungen mit einbezogen.

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von IT.NRW, Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit.

Der gesamtwirtschaftliche Anteil steuerpflichtiger Unternehmen der IKT-Branche ist in NRW von 2016 auf 2017 um 1,9 Prozent gesunken. Jedoch blieben der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (+0,1 Prozent), ebenso wie der Anteil der Umsätze an der Gesamtwirtschaftsleistung in NRW (+0,01 Prozent) relativ konstant.

Der Standort NRW bietet mit der Kombination von starken Industriepartnern und innovativen IKT-Unternehmen ideale Voraussetzungen, die digitale Transformation anwendungsbezogen voranzutreiben. Unter den im Land ansässigen Unternehmen befinden sich internationale Marktführer und Global Player. Im TK-Sektor haben die wichtigen deutschen Telekommunikationsanbieter (Deutsche Telekom AG, Vodafone Group und Telefonica Deutschland) ihren Sitz in NRW. Mit Ericsson und Huawei sind auch die großen Netzausrüster für den kommenden Mobilfunkstandard 5G in Nordrhein-Westfalen angesiedelt und mit Oppo

eröffnet die weltweite Nummer fünf der Mobilfunkgerätehersteller seine zukünftige Europazentrale in Düsseldorf. Darüber hinaus verfügt der nordrhein-westfälische IT-Sektor über etablierte Unternehmen wie die Harting Technologiegruppe, G Data Software AG, Materna Information & Communication SE, Adesso AG, um nur einige zu nennen.

2 Die IKT-Branchenzweige 2017

Die Betrachtung der Branchenzweige zeigt, dass sich insbesondere der IT-Sektor über die vergangenen sechs Jahre positiv entwickelt hat. Gleichzeitig verzeichnete der zuletzt schwächelnde TK-Sektor 2017 wieder deutliche Zuwächse. Nach wie vor generiert der TK-Sektor den größten Anteil am nordrhein-westfälischen IKT-Umsatz. Die große Mehrheit der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeitet hingegen im IT-Sektor, dem sich ebenfalls die meisten Unternehmen zuordnen.

2.1 Die Telekommunikations-Branche 2017

Die nordrhein-westfälische Telekommunikations-Branche verzeichnete im Jahr 2017 einen Umsatz- sowie Beschäftigtenanstieg im Vergleich zum Vorjahr: 33.722 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiteten in 2.446 Unternehmen und erwirtschafteten einen Umsatz von 57,47 Milliarden Euro – das ist ein Zuwachs von 2.130 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und eine Umsatzsteigerung von 3,1 Milliarden Euro. Auch die Anzahl der TK-Unternehmen wuchs um 86 und beträgt im Jahr 2017 nun 2.446 Unternehmen (im Vorjahr: 2.360 TK-Unternehmen).

DIE TK-BRANCHE IN NRW 2017 IN ZAHLEN

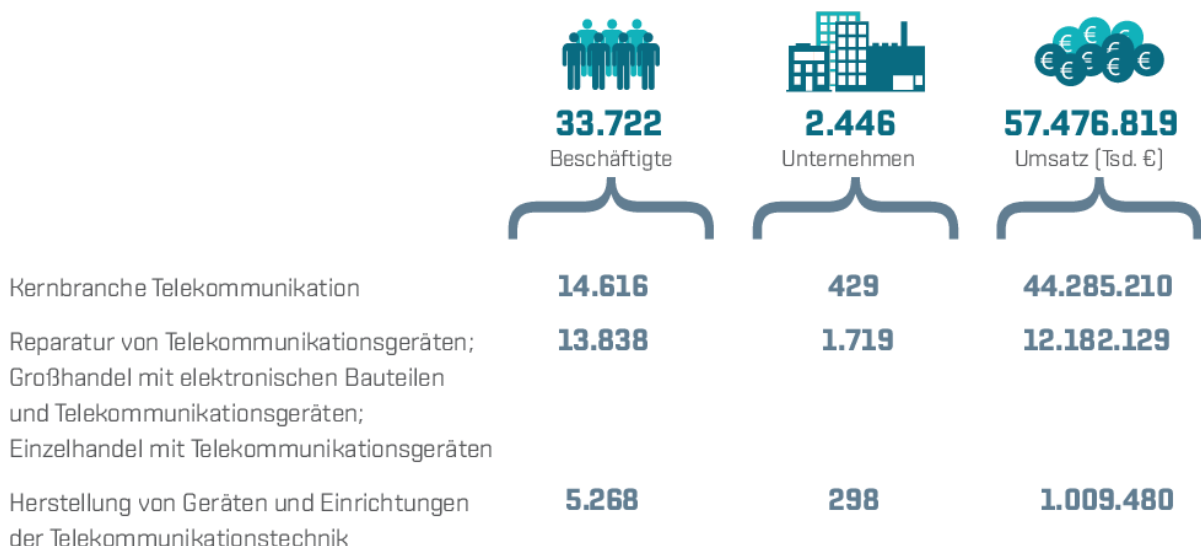


Abbildung 2: Die nordrhein-westfälische TK-Branche 2017 in Zahlen; Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis von IT.NRW, Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt.

2.2 Die IT-Branche 2017

Die nordrhein-westfälische IT-Branche gewann im Jahr 2017 bei allen Kennziffern deutlich hinzu: mehr Beschäftigte, steigende Umsätze und eine wachsende Anzahl an IT-Unternehmen. Mit einem Plus von 10.601 Arbeitsplätzen erwirtschafteten die nunmehr 193.439 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, einen Umsatz von 48,11 Milliarden Euro, und damit ebenfalls eine deutliche Steigerung von 2,43 Milliarden Euro. Der umsatzstärkste Zweig ist mit rund 20,94 Milliarden Euro Gesamtumsatz nach wie vor der Bereich „Großhandel mit Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten“. Der Großteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (141.416 Beschäftigte) arbeitet jedoch auch weiterhin in der „Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnologie“ – wengleich dieser Branchenzweig einen verhältnismäßig geringen Gesamtumsatz von rund 14,57 Milliarden Euro erwirtschaftet.

DIE IT-BRANCHE IN NRW 2017 IN ZAHLEN

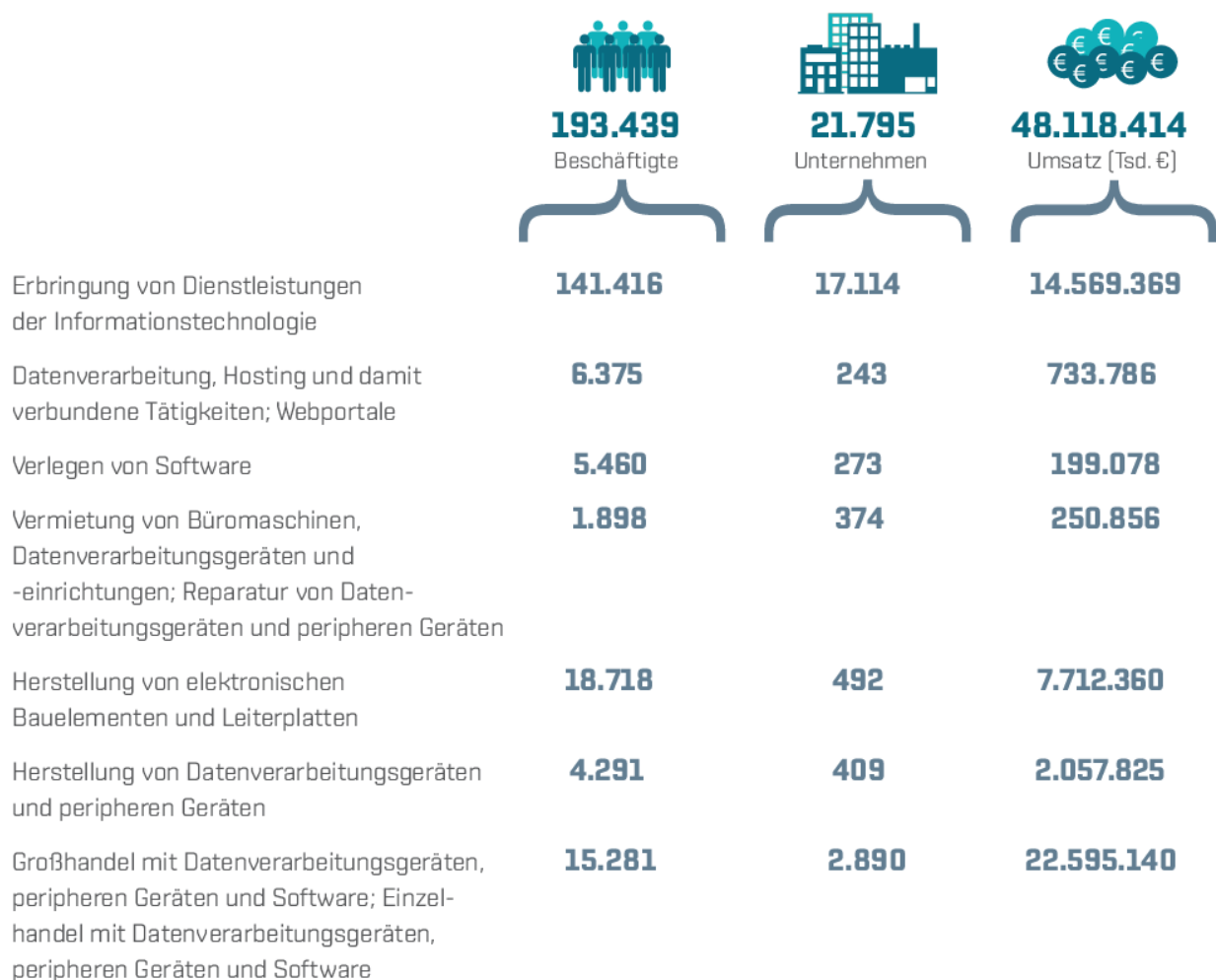


Abbildung 3: Die nordrhein-westfälische IT-Branche 2017 in Zahlen; Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis von IT.NRW, Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt.

3 Entwicklung der Branchenzweige von 2012 bis 2017

Die Betrachtung der Haupt-Branchenzweige, IT-Sektor und TK-Sektor, zeigt, dass sich vor allem der IT-Sektor in den vergangenen sechs Jahren konstant positiv entwickelt hat. Sowohl die Beschäftigtenzahlen als auch die Umsätze sind stetig gewachsen. Seit dem Jahr 2012 stiegen die Beschäftigungszahlen um insgesamt 18,33 Prozent und die Umsätze um 18,73 Prozent. Während die Anzahl der Unternehmen im Jahr 2013 und 2014 leicht rückläufig war, wuchs ihre Zahl ab 2015 wieder an. Dieser Trend setzte sich auch 2017 fort. Somit ist im Gesamtverlauf von 2012 bis 2017 ein Anstieg der Anzahl von IT-Unternehmen um insgesamt 2,16 Prozent zu verzeichnen.

Der TK-Sektor konnte sich nach dem Umsatzrückgängen der Jahre 2015 und 2016 deutlich erholen und befindet sich im Jahr 2017 wieder auf dem Niveau von 2015, allerdings noch unter seinem Niveau von 2014. Die Anzahl der Unternehmen stieg seit 2014 kontinuierlich an – ein Plus von 7,61 Prozent. Nach den Beschäftigungsrückgängen in den Jahren 2012, 2013 und 2016 entwickelten sich die Beschäftigtenzahlen im Jahr 2017 deutlich nach oben und verzeichneten einen Zuwachs im Vergleichszeitraum von 2012 bis 2017 von 6,74 Prozent.

Nimmt man die IKT-Branchenzweige zusammen, so befindet sich die Branche nach wie vor auf einem soliden Wachstumskurs. Im Zeitraum der vergangenen sechs Jahre legte die Branche in allen Bereichen deutlich zu. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg um 12,11 Prozent, die Zahl der Unternehmen erhöhte sich um 2,77 Prozent und auch deren Umsätze wuchsen mit einer Steigerung von 10,15 Prozent erheblich an.

	2012		2013		2014		2015		2016		2017
Beschäftigte											
IT Ges.	163.468	1,90 %	166.570	4,53 %	174.118	1,63 %	176.960	3,32 %	182.838	5,80 %	193.439
TK Ges.	39.141	-1,10 %	38.672	-16,60 %	32.254	0,44 %	32.396	-2,54 %	31.592	6,74 %	33.722
IKT Ges.	203.559	1,03 %	205.617	0,53 %	206.703	1,79 %	210.405	2,38 %	215.414	5,94 %	228.200
Unternehmen											
IT Ges.	21.335	-0,35 %	21.268	-0,35 %	21.194	0,54 %	21.314	0,59 %	21.440	1,66 %	21.795
TK Ges.	2.230	2,74 %	2.291	-0,79 %	2.273	1,80 %	2.314	1,99 %	2.360	3,64 %	2.446
IKT Ges.	23.692	-0,04%	23.682	-2,44 %	23.587	0,65 %	23.740	0,72 %	23.910	1,83 %	24.348
Umsatz [in Mil. €]											
IT Ges.	40.526	0,53 %	40.742	6,42 %	43.357	4,41 %	45.267	0,96 %	45.688	5,32 %	48.118
TK Ges.	55.353	1,38 %	56.117	2,52 %	57.529	-0,34 %	57.332	-5,16 %	54.376	5,70 %	57.476
IKT Ges.	96.143	1,00 %	97.105	4,53 %	101.142	1,71 %	102.867	-2,45 %	100.342	5,54 %	105.901

Abbildung 4: Entwicklung der IKT-Branche in NRW von 2012 bis 2017 (CE-Branche ist in die Berechnungen inkludiert); Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis von IT.NRW, Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt.

4 Die IKT-Branche in NRW und ihre bundesweite Bedeutung

Mehr als ein Viertel (26,08 Prozent) des in der deutschen IKT-Branche generierten Umsatzes wird in Nordrhein-Westfalen erwirtschaftet. Trotz des Zuwachses auf 24.348 Unternehmen in NRW bleibt der nordrhein-westfälische Anteil an der Zahl bundesweiter IKT-Unternehmen nahezu unverändert. Er beträgt weiterhin 20,7 Prozent (2016: 20,69 Prozent), da auch im Bund ein Zuwachs an Unternehmen zu verzeichnen war. Der Anteil am deutschlandweiten Umsatz ist jedoch mit 26,08 Prozent im Vergleich zu 2016 leicht rückläufig (2016: 29,53 Prozent), was darauf schließen lässt, dass die Branche in der gesamten Bundesrepublik starken Auftrieb erfährt. 19,65 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der bundesweiten IKT-Wirtschaft arbeiten in NRW. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Beschäftigten damit etwa gleich geblieben (2016: 19,6 Prozent).

Der erhebliche Umsatzanteil der Telekommunikationsbranche Nordrhein-Westfalens am bundesweiten Umsatz der Telekommunikationsbranche, ist mit 53,61 Prozent um fünf Prozentpunkte gesunken (2016: 58,75 Prozent). Aus NRW stammt mit 57,47 Mrd. Euro weiterhin deutlich mehr als die Hälfte des bundesweiten Gesamtumsatzes. Dieser Teil der deutschen IKT-Bruttowertschöpfung wird mit lediglich 22,48 Prozent der deutschlandweit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, und einem Anteil an Unternehmen der Telekommunikationsbranche von 23,68 Prozent erwirtschaftet.

Die Branchenzweige IT und CE bleiben mit ihren deutschlandweiten Anteilen von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Unternehmen sowie der Höhe der Umsätze etwa auf Vorjahresniveau (Änderungen von weniger als einem Prozentpunkt). Der Branchenzweig generiert in NRW mit 193.439 Beschäftigten in 21.795 Unternehmen einen Umsatz von 48,11 Mrd. Euro.

IKT-BRANCHE IN NRW 2017

BESCHÄFTIGTE



IKT-Beschäftigte in NRW
228.200
 19,65% Anteil am Bund



193.439 IT-Beschäftigte in NRW



19,31% Anteil am Bund

33.722 TK-Beschäftigte in NRW



22,48% Anteil am Bund

1039 CE-Beschäftigte in NRW



10,95% Anteil am Bund

UNTERNEHMEN



IKT-Unternehmen in NRW
24.348
 20,70% Anteil am Bund



21.795 IT-Unternehmen in NRW



20,42% Anteil am Bund

2.446 TK-Unternehmen in NRW



23,68% Anteil am Bund

107 CE-Unternehmen in NRW



19,35% Anteil am Bund

UMSÄTZE



IKT-Umsätze in NRW
105,90 Mrd. €
 26,08% Anteil am Bund



48,11 Mrd. €
 IT-Umsatz in NRW
 16,39% Anteil am Bund



57,47 Mrd. €
 TK-Umsatz in NRW
 53,61% Anteil am Bund



0,30 Mrd. €
 CE-Umsatz in NRW
 5,66% Anteil am Bund

Abbildung 5: Übersicht über die IKT-Branche in NRW; Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung (Zahlengrundlage 2017) auf Basis von IT.NRW, Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt.

Durch die Berechnung des sogenannten Lokalisationskoeffizienten kann analysiert werden, ob und in welchen IKT-Bereichen Nordrhein-Westfalen einen regionalen Standortvorteil aufweist, also stärker ist als die Vergleichsgröße Deutschland. Der Lokalisationskoeffizient berechnet sich als Quotient aus dem Anteil des regionalen Branchenwertes am regionalen Gesamtwert und dem entsprechenden Anteil für den Gesamtraum. Ein Wert von 1 entspricht hierbei dem Durchschnitt, eine Abweichung nach oben entspricht einem überdurchschnittlichen Wert und ein Wert unter 1 einer unterdurchschnittlichen Leistung. Folgende Formel bildet den Lokalisationskoeffizienten ab:

$$\frac{\text{IKT – Beschäftigte NRW}}{\text{Beschäftigte NRW gesamt}} \bigg/ \frac{\text{IKT – Beschäftigte Deutschland}}{\text{Beschäftigte Deutschland gesamt}}$$

	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Stichtag 31.12.	Steuerpflichtige Unternehmen	Steuerbare Umsätze in 1.000€
IT	0,92	1,00	0,70
TK	1,07	1,16	2,29
CE	0,52	0,95	0,24
IKT Gesamt	0,94	1,01	1,11

Abbildung 6: Lokalisationskoeffizient der NRW-IKT-Branche in Bezug auf die deutsche IKT-Branche
Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis von IT.NRW, Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit.

Aus den errechneten Werten lässt sich ableiten, dass der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der nordrhein-westfälischen IKT-Branche mit 0,94 im Vergleich zu ganz Deutschland etwas unter dem Durchschnitt liegt. Nahezu im deutschlandweiten Durchschnitt liegt die Anzahl der steuerpflichtigen Unternehmen, deren Lokalisationskoeffizient 1,01 beträgt. Bei den Umsätzen weist der Lokalisationskoeffizient einen höheren Wert (1,11) auf. Das bedeutet, dass die IKT-Branche eine über dem Bundesdurchschnitt liegende Produktivität aufweist.

Dieser Wert wird jedoch vor allem durch die hohen Umsätze der TK-Branche in NRW über den Durchschnitt gehoben, im Vergleich dazu sind die IT-Branche mit 0,7 und die CE-Branche mit lediglich 0,24 sehr deutlich unter dem Durchschnitt. Der Wert zeigt, dass der Anteil des TK-Umsatzes in NRW fast 2,3 Mal so hoch wie in der gesamten Bundesrepublik ist.

Auch die Anzahl der TK-Unternehmen ist leicht überdurchschnittlich, während die steuerpflichtigen Unternehmen der IT-Branche exakt im Durchschnitt liegen und die Unternehmen der CE-Branche knapp darunter.

Für die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei der Unternehmensanzahl. Während sich die IT-Branche leicht (0,92) und die CE-Branche deutlich (0,52) unter dem Durchschnitt befindet, hebt sich der Wert für die TK-Branche mit 1,07 eindeutig ab und liegt über dem bundesrepublikanischen Durchschnitt. Der Wert für die Beschäftigten im TK-Sektor bleibt jedoch weit hinter dem Lokalisationskoeffizienten des generierten Umsatzes zurück.

5 Internationalisierung

Auch im Jahr 2018 ist Nordrhein-Westfalen Deutschlands importstärkstes Bundesland. Das spiegelt sich bei der Einfuhr von IKT-Gütern wider: Im Jahr 2018 belief sich der nordrhein-westfälische Gesamtimport der Warengruppe Datenverarbeitungsgeräte, elektrische und optische Erzeugnisse auf rund 22 Milliarden Euro. Insgesamt betrug der Anteil der IKT-Einfuhren 2018 am Gesamtimport von Nordrhein-Westfalen 9,13 Prozent. Die meisten Güter wurden wie schon in 2017 aus der Volksrepublik China importiert. Mit einem Anteil von 46,5 Prozent des Imports war China der wichtigste Staat, aus welchem IKT-Güter importiert wurden. Mit deutlichem Abstand folgen Japan mit einem Anteil von 9,84 Prozent, Taiwan mit 3,93 Prozent und die Vereinigten Staaten von Amerika mit 3,66 Prozent.

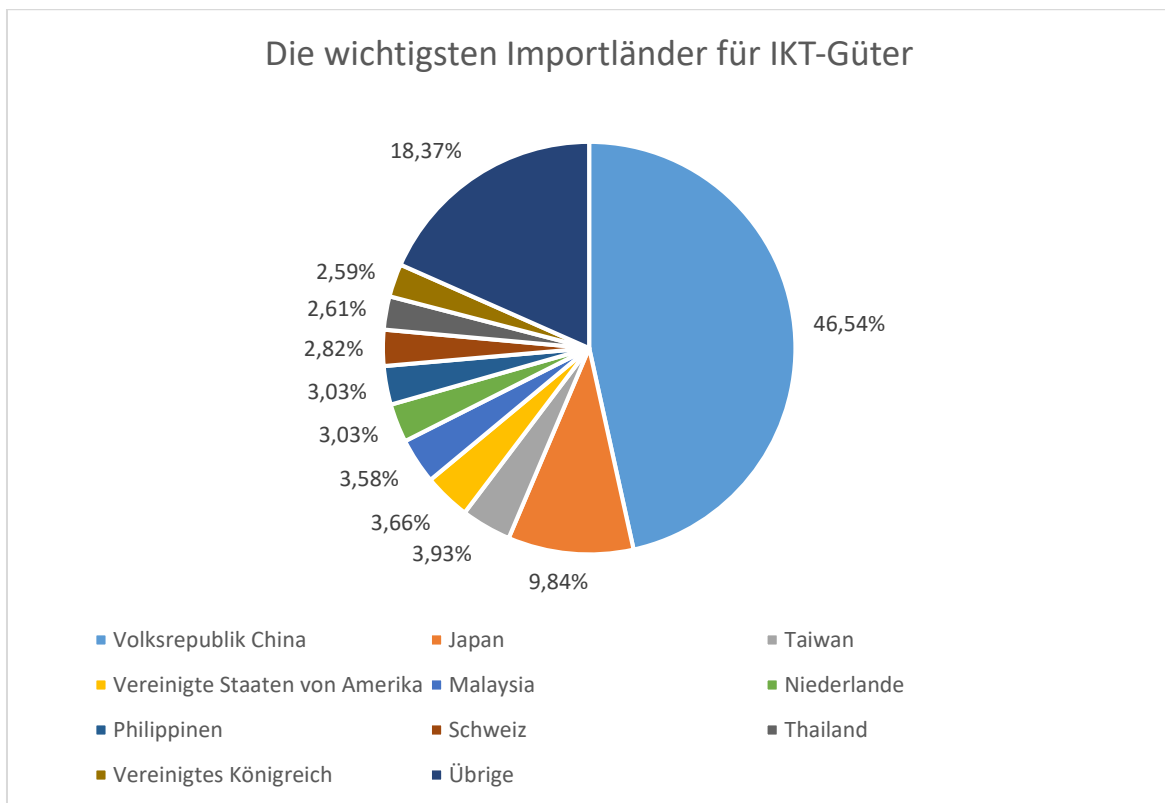


Abbildung 7: Die wichtigsten Import-Länder für IKT-Güter, Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis von IT.NRW.

Nordrhein-Westfalen zählte ebenfalls zu den stärksten Exportländern der Bundesrepublik. Mit einem Exportvolumen von 196,08 Milliarden Euro war NRW nach Bayern das zweitwichtigste Exportland Deutschlands. Die IKT-Ausfuhren stiegen erneut an. Im Jahr 2018 wurden IKT-Güter im Wert von 9,51 Milliarden Euro exportiert – das ist ein Plus im Vergleich zum Vorjahr von 9,51 Prozent. Insgesamt betrug der Anteil der IKT-Einfuhren 2018 am Gesamtexport von Nordrhein-Westfalen 4,85 Prozent. Der wichtigste Handelspartner war wie bei den Importen auch bei den Exporten die Volksrepublik China. Dorthin wurden 11,46 Prozent der nordrhein-

westfälischen IKT-Güter ausgeführt. Die Abstände zu den weiteren wichtigen Abnehmerstaaten wie Frankreich (7,29 Prozent) und die Tschechische Republik (7,20 Prozent) waren jedoch geringer als bei den Importen.

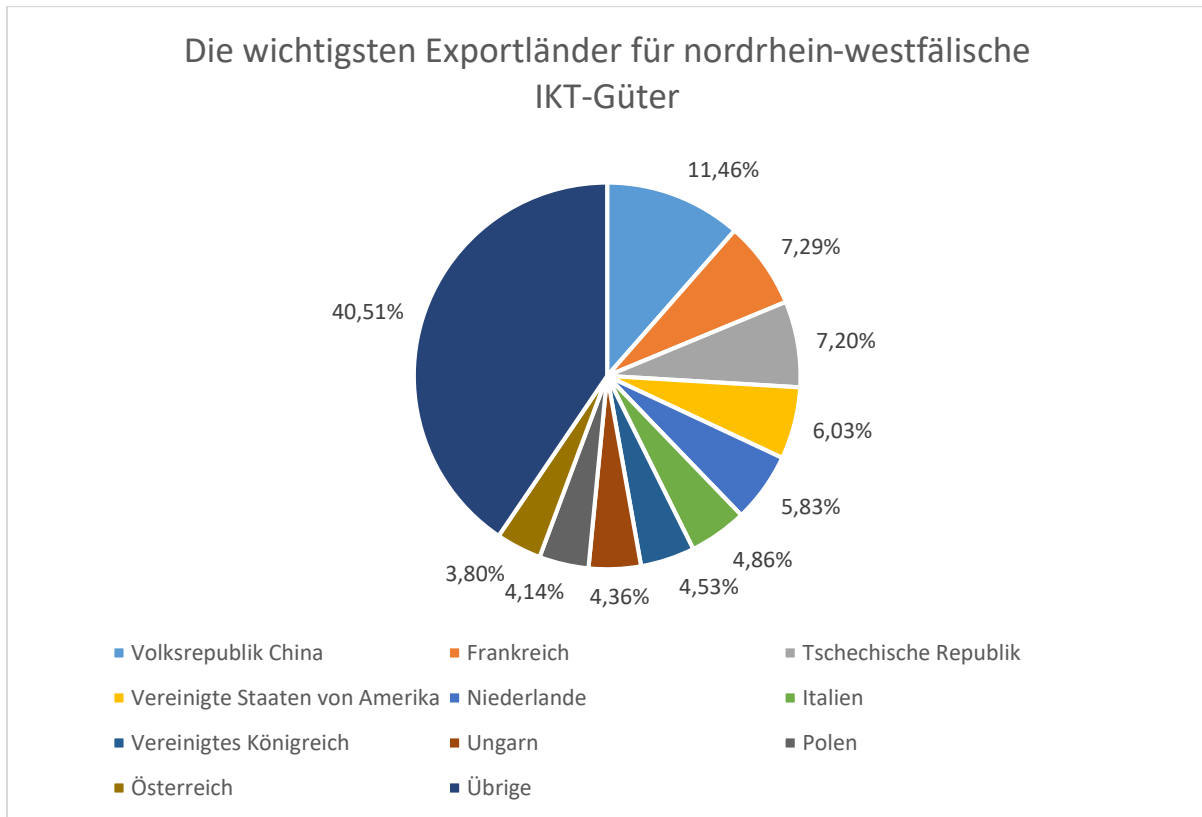


Abbildung 8: Die wichtigsten Exportländer für nordrhein-westfälische IKT-Güter; Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis von IT.NRW.

7 Breitbandverfügbarkeit

Der Bedarf an Festnetz-Datenvolumen steigt stetig an. Die jüngste Breko-Studie prognostiziert, dass das benötigte Datenvolumen im Zeitraum von 2018 bis 2025 durchschnittlich um 30,5 Prozent pro Jahr steigen wird. Bislang ergebe sich keine signifikante Verschiebung des Verhältnisses zwischen Datenvolumen im Festnetz und Mobilfunk. Insofern seien Festnetzanschlüsse nach wie vor wesentlich für den Datentransport in Deutschland – „eine Substitution des Festnetzes durch Mobilfunk“⁽²⁾ sei (noch) nicht erkennbar. Das könnte sich mit dem 5. Mobilfunkstandard zukünftig ändern. Die Gesamt-Investitionen in Breitband-Infrastruktur stiegen laut Breko-Studie im Jahr 2018 um sechs Prozent auf 9 Milliarden Euro. Insbesondere der Doppelausbau (die Verfügbarkeit von mehreren Breitbandtechnologien wie CATV, VDSL und FTTB/H) hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen – von 2014 (30 Prozent) auf 2018 (67 Prozent).⁽²⁾

Die Breitbandverfügbarkeit in Deutschland hat in den letzten Jahren stark zugenommen, doch ist sowohl die Bundesrepublik wie auch Nordrhein-Westfalen von einem flächendeckenden Ausbau noch entfernt. Ende 2018 verfügten in Deutschland durchschnittlich 87,8 Prozent der Privathaushalte über eine Breitband-Verbindung mit einer Geschwindigkeit von ≥ 50 Mbit / s. Eine Anschlussqualität von ≥ 200 Mbit / s steht 68,2 Prozent der Privathaushalte zur Verfügung. Schon 59,7 Prozent der Haushalte verfügen über einen Anschluss mit ≥ 400 Mbit / s und 27,3 Prozent der Privathaushalte verfügen bereits über eine Anschlussgeschwindigkeit von ≥ 1000 Mbit / s.⁽³⁾

Die Bandbreitenklasse für drahtlose Technologien fällt in Deutschland deutlich geringer aus: Stand Dezember 2018 verfügten 97 Prozent der Privathaushalte über eine mobile Breitband-Verbindung mit einer Geschwindigkeit von ≥ 6 Mbit / s – über eine Anschlussqualität von 16 Mbit / s verfügen noch 6,6 Prozent der Privathaushalte.⁽³⁾

Beim Blick auf die einzelnen Bundesländer ist man in den aktuellen Untersuchungen noch nicht im Gigabit-Bereich angekommen. Bislang wird untersucht, in welchen Regionen eine Anschlussqualität von ≥ 50 Mbit/s vorliegt.

Nordrhein-Westfalen ist im Ranking der Bundesländer nach Breitbandverfügbarkeit zurückgefallen und belegt nun mit einer 91,4 prozentigen Verfügbarkeit der Anschlussgeschwindigkeit von ≥ 50 Mbit / s den fünften Platz, hinter den Stadtstaaten Bremen (97,2 Prozent), Hamburg (97 Prozent) und Berlin (96 Prozent) sowie Deutschlands kleinstem Flächenland dem Saarland (92,8 Prozent).

NRW als eines der größten Flächenländer liegt damit weit über dem Bundesdurchschnitt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Verfügbarkeit der Anschlussgeschwindigkeit von ≥ 50 Mbit / s um 3,1 Prozent.

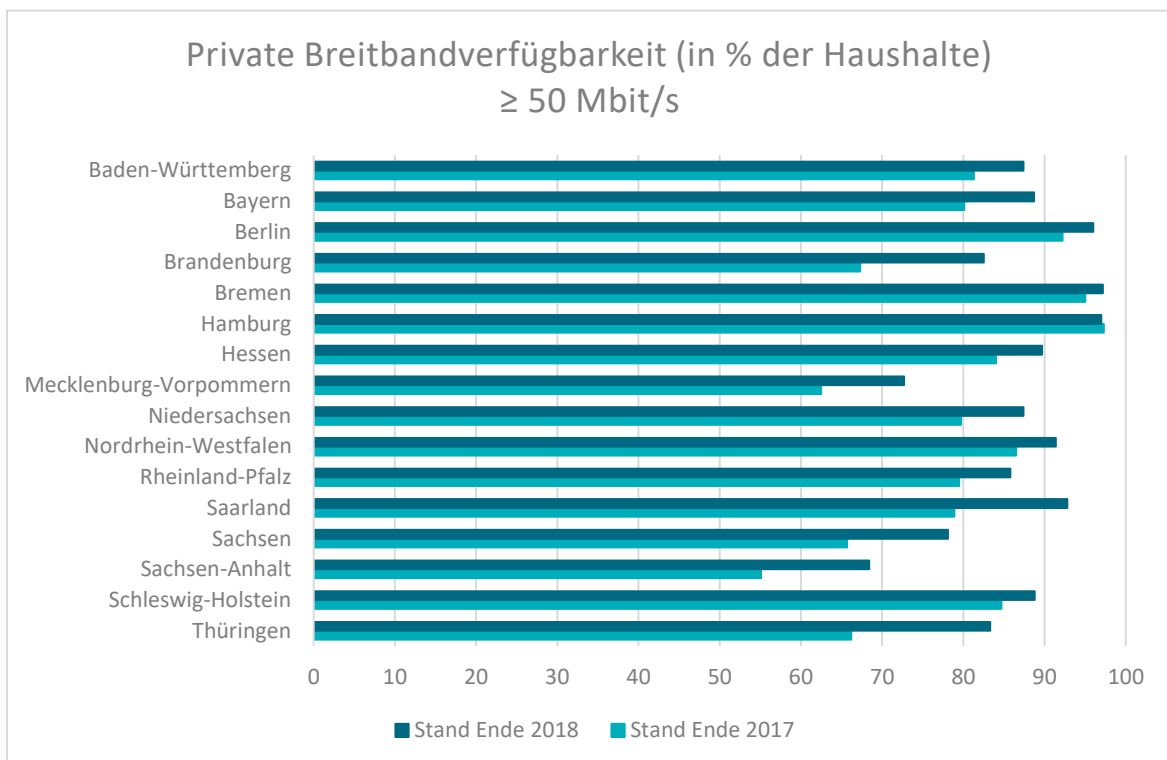


Abbildung 9: Private Breitbandverfügbarkeit (in % der Haushalte) ≥ 50 Mbit/s; Quelle: Breitbandatlas BMVI.

Im Bereich der privaten Breitbandverfügbarkeit an Gewerbestandorten liegt die durchschnittliche Verfügbarkeit einer Anschlussqualität mit einer Anschlussgeschwindigkeit von ≥ 50 Mbit / s bei 82,5 Prozent (Stand Ende 2018). Im Vergleich zum Vorjahr ist damit ein leichtes Plus von 0,5 Prozent zu verzeichnen.

Nordrhein-Westfalen verfügt über eine 84,9 prozentige Abdeckung an privater Breitbandverfügbarkeit an Gewerbestandorten mit einer Anschlussgeschwindigkeit von ≥ 50 Mbit / s. Damit liegt Nordrhein-Westfalen deutlich über dem Bundesdurchschnitt und belegt im Vergleich der Bundesländer hinter Berlin, Hamburg, dem Saarland, Bremen und Hessen den sechsten Platz. Im Vergleich zum Vorjahr steigt Nordrhein-Westfalen damit im Ranking der Bundesländer um einen Platz.

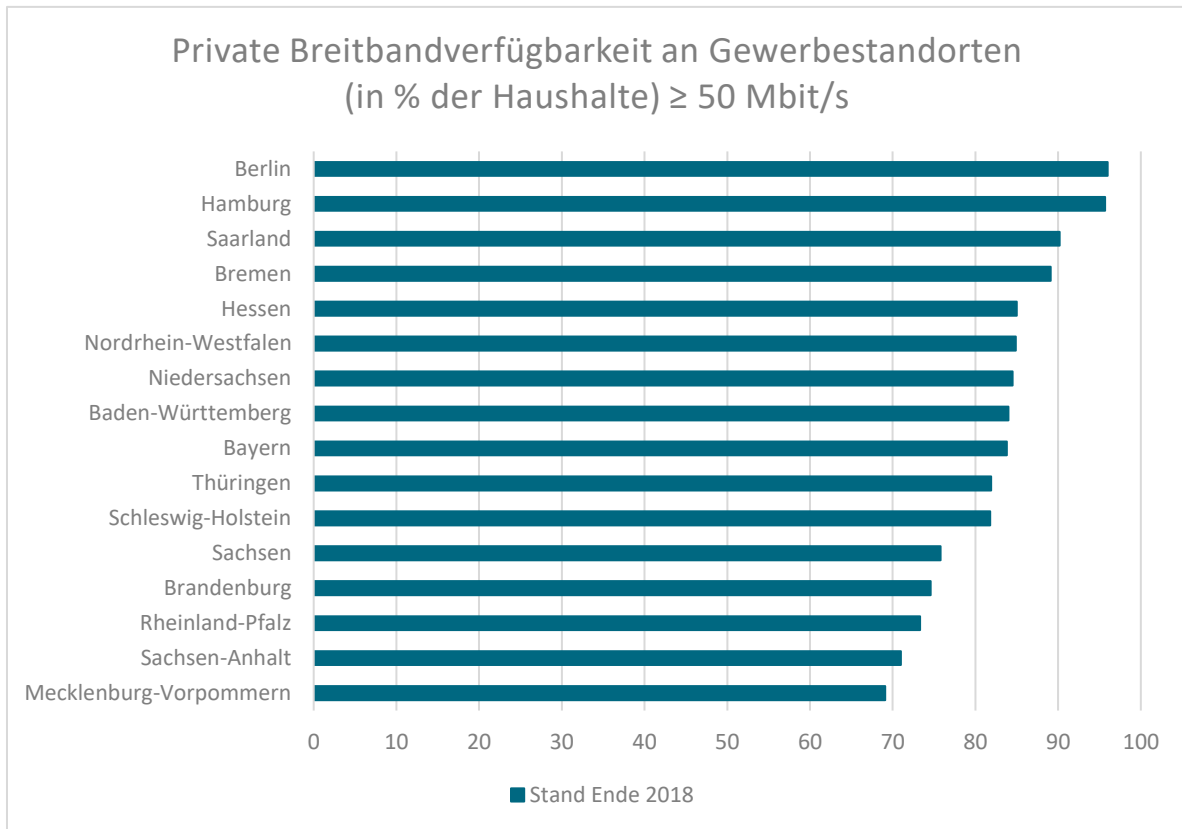


Abbildung 10: Private Breitbandverfügbarkeit an Gewerbestandorten (in % der Haushalte) \geq 50 Mbit/s. Quelle: Breitbandatlas BMVI.

Quellenverzeichnis

(1) Landesbetrieb Information und Technik des Landes Nordrhein-Westfalen (IT.NRW): Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2009 – 2018. Unter:

<https://www.it.nrw/statistik/eckdaten/bruttoinlandsprodukt-bip-2009-2018-2116>,

Zugriffsdatum: 20.08.2019

(2) Bundesverband der Breitbandkommunikation e.V. / Böcker Ziemer (2019): BREKO Marktanalyse 19. Marktbefragung der BREKO-Netzbetreiber. Unter:

https://brekoverband.de/wp-content/uploads/2019/08/BREKOMarktanalyse19_final.pdf,

Zugriffsdatum: 26.08.2019.

(3) Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2019): Aktuelle Breitbandverfügbarkeit in Deutschland (Stand: Ende 2018). Erhebung der atene KOM im Auftrag des BMVI. Unter: https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Publikationen/DG/breitband-verfuegbarkeit-ende-2018.pdf?__blob=publicationFile, Zugriffsdatum: 09.08.2019.

Eigene Berechnungen auf Basis von:

// Bundesagentur für Arbeit (Dezember 2017): Statistik - Betriebe und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort (AO). Auswertungen der gemeldeten Arbeitsstellen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige auf Ebene der Wirtschaftsklassen und -unterklassen (4- und 5-Steller).

// Bundesagentur für Arbeit (Dezember 2017): Statistik - Geringfügig Beschäftigte.

// Landesbetrieb Information und Technik des Landes Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) (Dezember 2017): Statistik - Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2017 nach wirtschaftlicher Gliederung. Verwaltungsbezirk Nordrhein-Westfalen.

// Landesbetrieb Information und Technik des Landes Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) (Dezember 2018): Aus- u. Einfuhr nach einer ausgewählten Gruppen des Güterverzeichnisses der Produktionsstatistiken GP 2009 und Ländern.